

Liebe Regenwaldfreundinnen, liebe Regenwaldfreunde!

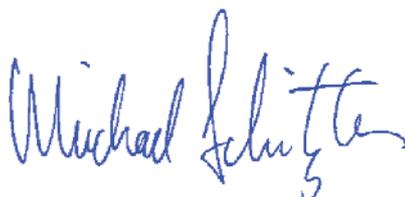
Zunächst möchte ich unsere zahlreichen neuen Spender begrüßen, die im vergangenen halben Jahr hinzukamen. Viele von Ihnen haben sich aufgrund des Artikels von Mark Perry in der Kronen Zeitung spontan entschlossen, Ihren Freunden oder Verwandten ein Stück Regenwald zu Weihnachten zu schenken. An dieser Stelle wollen wir Herrn Perry für seinen jahrelangen Einsatz für die Rettung des Esquinas-Regenwaldes herzlich danken: Die Weihnachtsaktion der Krone brachte rund 60.000 Euro an Spenden für den Regenwald-Freikauf, die von der Robert-Wilson-Stiftung verdoppelt werden. Dies bedeutet, dass wir heuer weitere 120 Hektar freikaufen können! Aber in gleichem Maße möchten wir uns bei unseren treuen Spendern und Förderern bedanken, die zum Teil seit beinahe 15 Jahren unsere Arbeit in Costa Rica unterstützen. Ohne Sie alle wäre der Freikauf von insgesamt über 3300 Hektar Regenwald, der Schutz und die Erforschung dieses einzigartigen Ökosystems, die Wiederansiedlung von bedrohten Hellroten Aras und die Unterstützung von sozial wichtigen Projekten in der Gemeinde La Gamba nicht möglich gewesen.



In diesen Regenwald-Nachrichten lesen Sie von neuen Grundkäufen, von den ersten erfolgreichen Projekten des "La Gamba Fonds" und vom Kampf gegen Wilderei und illegale Schlägerungen. Hier konnten wir zwar einige Erfolge verbuchen, aber die Lage ist noch immer kritisch. Nur wenn es uns gelingt, die Jagd völlig zu stoppen, kann der Esquinas-Regenwald in seiner ganzen natürlichen Vielfalt weiterbestehen. Dazu ist es nötig, weitere Wildhüter anzustellen. Mehr dazu finden Sie auf den Innenseiten.

Weihnachten ist in Österreich die traditionelle Zeit der Spenden. Auch wir erhalten zwischen November und Jänner etwa 70% der Gesamtspenden eines Jahres. Damit wir die Regenwald-Freikäufe vorantreiben, die Wildhüter bezahlen und unsere anderen Projekte regelmäßig finanzieren können, benötigen wir aber auch während des Jahres Ihre Hilfe, liebe Regenwaldfreundinnen und -freunde. Helfen Sie der Natur, indem Sie auch zum Muttertag oder zu Geburtstagen, Firmenfeiern, Namenstagen oder Hochzeiten Regenwald-Zertifikate schenken!

Mit herzlichem Dank und lieben Grüßen



Prof. Michael Schnitzler (Obmann)
Verein Regenwald der Österreicher

VIELEN DANK

Neben den vielen Einzelspendern, die im letzten halben Jahr ihren Beitrag zum Schutz des Esquinas-Regenwaldes geleistet haben, möchten wir folgenden Initiativen, Unternehmen und Schulen herzlich danken: Soroptimist Villach; Sommerhuber GmbH, e-term Handels GmbH, Straßenverwaltung Traun, Bloch&Toch Immobilien GmbH Nfg KEG, Odörfer GmbH, Agentur helios; GRG Wien 3, ARG Hollabrunn, HLW St. Josef (Feldkirch), HS Imst Oberstadt, Grundschule J. Bachlechner (Bruneck), HLW Weiz (5. Jg.), BRG Spittal, SHS-BHS Wiener Neustadt.



Einen Kolibri gestochen scharf im Flug zu erwischen, wie hier an einer Helikonie, dazu gehört ein gehöriges Maß an fotografischem Können. Im Dezember 2005 konnten hunderte Interessierte die tollen Bilder von Richard Kunz bei 3 Diashows in Wien bewundern, und viele nahmen diese Bilder auch in Kalenderform mit nach Hause. Herzlichen Dank an Richard Kunz für seinen unermüdlichen Einsatz für den Esquinas-Regenwald!

Schluss mit der Jagd im Esquinas-Regenwald!

In das Gasthaus an der Interamericana kam an diesem Februar-Abend besonderer Besuch: Die Polizei hatte Meldung erhalten, dass hier illegal "bocas de tepezcuinte", also Paka-Fleisch, angeboten wird. Leider kein Einzelfall - immer noch gibt es Kneipen und Bars, in denen man Fleisch von Regenwald-Tieren bestellen kann. Dieses wird dann beschlagnahmt und eine Geldstrafe verhängt. An der grundsätzlichen Problematik ändert das aber wenig.

Pakas sind große Nagetiere, die am Waldboden nach Nahrung suchen und daher eine leichte Beute für Wilderer darstellen. Zwar wird in Costa Rica deutlich weniger Fleisch konsumiert als hier-



Dieser Urwaldriese fiel Baumdieben zum Opfer. Zwar konnten die Schlägerungen schon sehr stark vermindert werden, aber das Ziel lautet: gar keine Schlägerungen! Dafür sollen die Parkwächter sorgen.

zulande (40 kg pro Kopf und Jahr, in Österreich 94 kg) und viel Rindfleisch wird exportiert, aber dennoch gibt es eine Nachfrage von "Gourmets" nach Fleisch von Regenwald-Tieren. Auch Pekaris (Paarhufer) und die großen Vögel Tuberkelhokko (*Crax rubra*) und Rostbauchguan (*Penelope purpurascens*) werden wegen ihres Fleisches gejagt. Die Schwarzmarkt-Preise für Regenwald-Fleisch bieten genügend Anreiz für Wilderer, geschützte Tiere zu töten. Als Michael Schnitzler im Jahr 2004 ein Treffen organisierte, bei dem es um die Eindämmung der illegalen Jagd ging, deklarierten sich fünf junge Männer als Jäger und erklärten, dass sie für ein Paka 8000 Colones oder umgerechnet 13 Euro am Schwarzmarkt bekämen. Wenn die Jäger monatlich acht Pakas töten und verkaufen, können sie genügend Reis, Bohnen, Mehl und Zucker kaufen, um ihre Familien zu ernähren.

Deutlich weniger Jagd im Raum La Gamba

Aber es gibt auch gute Nachrichten. Die beiden Wildhüter, deren Gehalt vom Verein Regenwald der Österreicher bezahlt wird, konnten die Jagd im Raum La Gamba deutlich vermindern. Im Zuge der regulären Rotation innerhalb der Wildhüter arbeiten seit 2005 Oscar López Cruz und Deybis Rodríguez Castillo für Regenwald der Österreicher. Oscar López Cruz stammt aus La Gamba und war Vorsitzender des dortigen Gemeindefachausschusses. Seine Anwesenheit als uniformierter Wildhüter der Parkverwaltung in und um La Gamba und sein Wissen um die Personen, die früher jagen gingen, haben dazu geführt, dass nur mehr selten

nachts Hundegebell und Schüsse aus dem Wald zu hören sind.

Seit März 2005 sind neben "unseren" Wildhütern 10 weitere Parkwächter unterwegs, die von der Nationalparkverwaltung mit Mitteln der Moore-Stiftung angestellt werden konnten. Die Anzahl der zweitägigen Patrouillen auch durch die entlegensten Gebiete des Esquinas-Regenwaldes hat sich gegenüber 2004 verdreifacht. Aus der Anzahl der Anzeigen und Beschlagnahmungen kann man ablesen, dass die Aktivitäten der Jäger und Holzfäller stark zurückgegangen sind. Dennoch wurden erlegte Tiere wie Pekaris und Nasenbären, Feuerwaffen, Munition, Jagdhunde und sogar zwei Lastautos mit insgesamt 776 Holzbrettern und 3586 Blättern der Zuita-Palme beschlagnahmt. (Die Blätter der Zuita-Palme werden für die typischen Dachkonstruktionen in der Region verwendet; das Gesetz sieht vor, dass diese aus Plantagen stammen müssen, und nicht aus dem Regenwald.)



Unsere Wildhüter haben im Regenwald ein Falle von Jägern entdeckt.

Wildhüter erfolgreich, aber wie geht es weiter?

Das Risiko, von einem Wildhüter erwischt zu werden und eine hohe Geldstrafe oder gar eine Gefängnisstrafe zu bekommen, hält nun die meisten Wilderer und Holzfäller davon ab, ihre illegalen Aktivitäten im Regenwald der Österreicher fortzusetzen. Ein Beispiel für die Effektivität der Wildhüter: Jeden Monat bei Vollmond sind tausende Nadelfische ("aguja") nahe der Küste des Golfo Dulce anzutreffen. In dieser Zeit kommen in der Nacht viele Fischer mit Booten von weit her, um diese relativ großen und schmackhaften Fische zu fangen - obwohl dies verboten ist. Gleichzeitig nutzen die Männer die Gelegenheit, um mit Hunden an Land zu gehen und im Regenwald nahe der Küste zu jagen. Um dies zu unterbinden, hat die Parkverwaltung ein eigenes Boot mit Kapitän sowie zwei Wildhüter zur Verfügung gestellt, um die steile Küste vom Meer und von Land aus zu bewachen; diese Abschreckung führte zu einer plötzlichen und eklatanten Abnahme der illegalen Fischerei und Jägerei an der Küste. Doch über diesen Erfolgen schwebt ein großes Fragezeichen, denn die Mittel der Moore-Stiftung laufen 2007 aus. Was danach geschieht, ist ungewiss. Bitte helfen Sie uns, die Tiere und Bäume des Esquinas-Regenwaldes dauerhaft zu schützen! Mit dem beiliegenden Erlagschein sichern Sie die Bezahlung der Gehälter unserer Wildhüter. Vielen Dank!



Ein prächtiges Tuberkelhokko-Weibchen mit zwei Jungen.

Säugetiere im Regenwald der Österreicher: Paka, Pekari & Co.

Der Regenwald der Österreicher weist auch bei den Säugetieren eine sehr große Artenvielfalt auf. An die 100 verschiedene Arten bewohnen die verschiedenen Lebensräume des Regenwaldes - vom Boden bis zu den Baumkronen. Darunter sind so spektakuläre Arten wie Ozelot und Langschwanzkatze, drei der vier Affenarten Costa Ricas (Brüll- und Kapuzineraffe sowie Totenkopffäffchen), Nasenbären und viele weitere, teils recht ungewöhnliche Säugetiere, wie Faultiere oder Ameisenbären. Die größte Säugetiergruppe segelt allerdings leise durch die Nacht: Die Fledermäuse sind im Esquinas-Regenwald mit über 50 Arten vertreten (mehr als in ganz Europa!).

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Tiere vorstellen, die zwar vielleicht nicht die imposantesten sind, aber zu den am stärksten durch die Jagd bedrohten Säugetieren des Esquinas zählen.

Das **Paka** (*Cuniculus paca*) ist ein großes Nagetier, das wegen seines begehrten Fleisches eines der Hauptziele der Wilderer ist. Es wird 70 bis 80 cm lang und als erwachsenes Tier bis zu 12 kg schwer. Das Fell ist oberseits schwarz bis dunkelbraun mit drei bis fünf Streifen aus weißen Flecken an den Flanken. Pakas sind nachtaktiv und einzelgängerisch. Sie leben in Waldgebieten in der Nähe von Gewässern. Bei Gefahr flüchten sie zumeist ins Wasser, wo sie auch längere Zeit untergetaucht bleiben können, oder sie verharren bis zu einer halben Stunde regungslos. Einzigartig unter den Säugetieren ist der als Resonanzkörper ausgebildete Jochbogen des Schädels. Er verleiht den Pakas die Fähigkeit, durch Zähneknirschen und Knurren für ihre Größe ganz erstaunlich laute Geräusche zu erzeugen. Pakas ernähren sich vor allem von Früchten und Samen. Meist sammeln sie diese zuerst an unzugänglichen Stellen, um sie später in aller Ruhe zu fressen.



Foto: Richard Kunz

Pakas sind an ihrer charakteristischen Fellzeichnung zu erkennen.

Nahe verwandt mit dem Paka ist das kleinere **Aguti** (*Dasyprocta punctata*). Es lebt ebenfalls bevorzugt in Wäldern in Flussnähe und legt seine Höhlen in Uferböschungen und unter Baumwurzeln an. Jedes Tier hat mehrere Bauten, die durch Laufpfade miteinander verbunden sind. Agutis haben verlängerte Hinterbeine und bewegen sich meist hoppelnd vorwärts. Oft folgen sie Affen auf deren Nahrungssuche, um von den auf den Boden fallenden Früchten zu profitieren. Anders als die Pakas sind Agutis tagaktiv und leben paarweise zusammen.

Das **Halsbandpekari** (*Tayassu tajacu*) gehört zur Familie der Nabelschweine. Mit dem europäischen Wildschwein ist es nur sehr entfernt verwandt. Es lebt in Herden von bis zu 20 Tieren und zeichnet sich durch ein sehr soziales Verhalten aus. Bei einer Körperlänge von 75-100 cm wiegt es 14-30 kg. Bei der Nahrung

ist es nicht sehr wählerisch: Beeren, Knollen, aber auch Insekten und Würmer stehen auf seinem Speisezettel. Pekaris haben kräftige Eckzähne, mit denen sie sich sogar gegen Jaguare wirkungsvoll verteidigen können. Gegen die Feuerwaffen der Menschen haben sie aber natürlich keine Chance. So sind die Tiere, die bis zu 20 Jahre alt werden können, im Esquinas-Regenwald schon stark dezimiert gewesen. Erst in der letzten Zeit konnten dank des Einsatzes der Wildhüter wieder mehr Pekaris festgestellt werden.



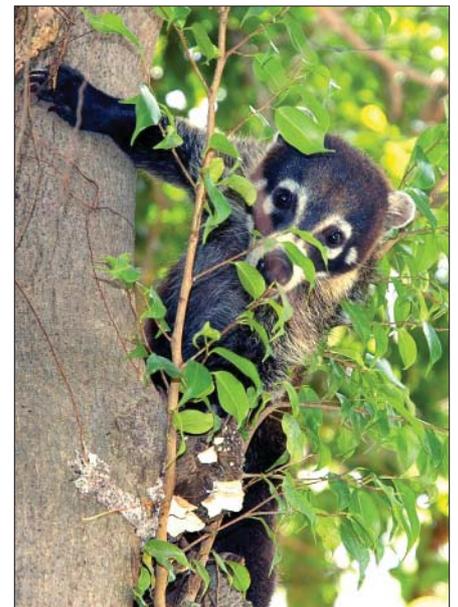
Mit seinem kräftigen Rüssel wühlt das Pekari im Boden nach Nahrung.

Auch Nasenbären und Affen betroffen

Wenn Jäger in den Wald eindringen, sind sie meist auf der Suche nach den oben beschriebenen Arten, für deren Fleisch sie auf dem Schwarzmarkt einen guten Preis bekommen. Doch einmal im Wald schießen sie auch auf weniger lukrative Tiere, die ihnen gerade vor die Flinte kommen. So fallen auch Nasenbären, Leguane und sogar Faultiere und Affen den Jägern zum Opfer. Im Dickicht des Regenwaldes passiert es, dass die Tiere zwar getroffen, aber nicht sofort getötet werden. Wie viele dann langsam und qualvoll an ihren Verletzungen zugrunde gehen, bleibt im Dunkeln.

Ein anderer Bereich der Wilderei ist die Jagd nach lebenden Vögeln, insbesondere nach Sittichen, Amazonen und vielen anderen Arten von Papageivögeln. Jedes Jahr werden hunderte Vogeljunge aus ihren Nestern geraubt und einem trostlosen Leben in einem Käfig ausgeliefert - wenn sie überhaupt so lange überleben, denn ein Großteil der Tiere stirbt schon nach kurzer Zeit am Stress und an den Entbehrungen.

Die Wildhüter konnten diese illegalen Aktivitäten im Esquinas-Regenwald schon merkbar vermindern, es sind aber noch große Anstrengungen nötig, um die Jagd im Regenwald der Österreicher völlig zu verhindern. Dazu braucht der Wald noch mehr Wildhüter, mehr Patrouillen und mehr Aufklärungsarbeit.



Nasenbären sind geschickte Kletterer.

Erste Erfolge des La Gamba Fonds

Wie in den letzten Regenwald-Nachrichten berichtet, hat Michael Schnitzler im August 2005 einen Fonds für Projekte im Ort La Gamba ins Leben gerufen. Bereits im November konnte ein wichtiges Projekt in Angriff genommen werden: die Erneuerung der Wassersammeltanks und des Rohrleitungssystems bis ins Ortszentrum (Gesamtkosten ca. 45.000 Euro). So paradox es klingen mag: Trotz der Regenmenge von 6000 mm im Jahr herrschte ein akuter Mangel an sauberem Trinkwasser. In manchen Häusern funktionierten auch die WC-Spülungen nicht. Ing. Werner Klar, ein Spezialist auf dem Gebiet der Wassertechnik, hatte sich bereit erklärt, die Oberaufsicht unentgeltlich zu übernehmen. Die Reisekosten für Ing. Klar wurden vom "Senior Experten Service" in Deutschland bezahlt, die Aufenthaltskosten für ihn und seine Frau Astrid wurden von der Esquinas Lodge und der Tropenstation übernommen. Es wurden zwei neue Quellen gefasst, neue, größere Auffangtanks errichtet, das alte Reservoir abgedichtet und die alten, löchrigen Wasserleitungen auf einer Strecke von 2,5 km durch dickere Kunststoffrohre ersetzt.

Schließlich wurden die Leitungen in 62 Häuser gelegt, ein Ersatzteillager gebaut und eingerichtet und Wasserzähler (eine Spende der Fa. Elin Wassertechnik) in den Häusern der Mitglieder des Wasserkomitees installiert. Anfang Januar war der Wasserdruck in La Gamba bereits doppelt so stark wie vorher!



Werner Klar, Michael Schnitzler und Vertreter des Wasserkomitees von La Gamba bei einer Besprechung in der Esquinas Lodge.

Ich bestelle (alle Beträge pro Stück inkl. Versand):

	Euro	Anzahl	Gesamtpreis
Regenwald-Zertifikate			
100 m ²	10,-	.....	.....
250 m ²	25,-	.....	.....
500 m ²	50,-	.....	.....
1000 m ²	100,-	.....	.....
..... m ² (ab 50 m ²)		.....	.....

Zertifikat(e) lautend auf:

Patenschafts-Urkunden

Tukan	8,-	.....	.....
Brüllaffe	15,-	.....	.....
Ara	30,-	.....	.....
Ozelot	45,-	.....	.....

Zertifikat(e) lautend auf:

JA, ich will den Regenwald der Österreicher per Dauerauftrag unterstützen. Bitte senden Sie mir einen Vordruck.

Unser Dank gilt Werner und Astrid Klar für ihren unermüdlichen Einsatz mitten in einer schlimmen Regenperiode - allein zwischen 12. und 16. November hat es 270 mm geregnet (Jahresdurchschnitt in Wien: 610 mm).

Gegenwärtig werden Schule und Gemeindesaal von La Gamba renoviert: Fußböden, Dachkonstruktion, sanitäre Anlagen, neue Schreibpulte für die Schule, neue Tische und Stühle in der "Sala Comunal" und endlich ein ordentlicher Gasherd mit Backofen für die Schule (die Köchin hat bisher auf einem zweiflammigen Gaskocher das Mittagessen für 80 Kinder bereitet). Als nächstes hoffen wir, das Projekt eines überdachten Spielplatzes für die Kinder von La Gamba bald umsetzen zu können. Regenwald der Österreicher hat aus Ihren Fördererbeiträgen 5.000 USD für den La Gamba Fonds zur Verfügung gestellt.



Die Köchin vor dem alten zweiflammigen Herd in der Schule.

**Bank Austria
Creditanstalt**

EUR

09414260105

09414260105

12000

Verein Regenwald der Österreicher
1181 Wien, Postfach 500

Verein Regenwald der Österreicher
1181 Wien, Postfach 500

Spende für die Anstellung
von Wildhütern im Esquinas-
Regenwald.

Herzlichen Dank!

Für Spenden aus anderen EU-
Staaten verwenden Sie bitte die
Internationale Konto-Nummer:
BIC: BKAUATWW
IBAN: AT21 12000 09414 2601 05

004

004

84+

09414260105+ 00012000>

40+

Liebe Regenwald-Freundin! Lieber Regenwald-Freund!

Da das Papier unserer Regenwald-Nachrichten für die Sortiermaschinen der Post nicht dick genug ist, gab es Probleme mit der Zustellung der Bestell-Postkarten. Wir müssen Sie daher ersuchen, diesen Bestellabschnitt in einem Kuvert an uns zu senden (Porto 55 Cent). Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Selbstverständlich können Sie auch eine der anderen Bestellmöglichkeiten nutzen.

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Regenwald der Österreicher, Währinger Str. 182/24, 1180 Wien

Besteller/in:

Name:

Straße:

PLZ und Ort:

E-Mail:

Muttertag: Regenwald schenken!

Nicht nur jeder Mensch hat eine Mutter, der er sein Leben verdankt, sondern auch die Menschheit und ihre Mitgeschöpfe: unsere Mutter Erde. Wie eine Mutter bringt sie das Leben hervor und versorgt alles, was auf ihr gedeiht. Der Mensch bildet hier keine Ausnahme. Was er zum guten Leben braucht, erhält er von Mutter Erde: von der Nahrung bis hin zur Freude an der Schönheit der Natur. Dafür können und sollen wir uns dankbar erweisen. Anstatt die Erde unter Beton zu begraben, Wälder zu roden und Arten auszurotten, können wir etwas für den Schutz unserer Mutter Erde unternehmen.

Zu Muttertag (heuer der 14.5.) können wir unseren beiden Müttern danken und dies auch mit einem kleinen Geschenk ausdrücken: Durch die Beteiligung am Freikauf des Esquinas-Regenwaldes machen Sie unserer Mutter Erde ein Geschenk und erhalten dafür ein schönes Zertifikat als Geschenk für Mutter, Großmutter, Schwiegermutter ... So können Sie mit dem Regenwald der Österreicher zwei Mütter gleichzeitig beschenken.

Regenwald-Zertifikate: Sinnvolle und dauerhafte Geschenke

So können Sie Ihre Bestellung aufgeben:

- * mit obenstehendem Bestellabschnitt
- * per Online-Formular unter www.regenwald.at
- * per E-Mail an info@regenwald.at
- * telefonisch: 01/470 19 35 oder Fax: 01/470 19 35-20

Mit Ihrer Bestellung erhalten Sie einen separaten Zahlschein, der beiliegende Zahlschein gilt für Spenden für die Anstellung von Wildhütern im Regenwald der Österreicher.

Liebe Regenwaldfreundin, lieber Regenwaldfreund!

Ihre kontinuierliche Unterstützung macht die Arbeit und die Erfolge von Regenwald der Österreicher erst möglich. Mit einem Dauerauftrag erleichtern Sie uns zusätzlich die Planung. Wir haben für Sie einen Vordruck gestaltet, mit dem Sie Ihren Dauerauftrag einem Projektbestandteil (Freikauf, Wildhüter etc.) zweckwidmen können. Bitte fordern Sie diesen bei uns an oder wenden Sie sich direkt an Ihre Bank.

Herzlichen Dank im Namen des Esquinas-Regenwaldes!



Am schönsten sind Blumen in ihrem natürlichen Lebensraum.

Der Regenwald ist mit seiner Biodiversität und seiner Rolle für das Weltklima für den gesamten Planeten unverzichtbar. Schon mit 10 Euro ermöglichen Sie uns, 100 m² des Esquinas-Regenwaldes zu retten. Und wer kann all die Pflanzen und Tiere zählen, die auf 100 m² Regenwald leben?

Mit Regenwald-Zertifikaten schenken Sie Leben und Freude!



An

Benachrichtigungsamt 1180 Wien

DVR: 0741515, Abs.: Regenwald d.Ö., Währinger Str. 182/24, 1180 Wien

Impressum: Regenwald-Nachrichten 1/2006

Herausgeber und Medieninhaber: Verein „Regenwald der Österreicher“ (Verein zur Förderung der Rettung des Esquinas-Regenwaldes in Costa Rica, Z. IV-Sd 475-VVM/92, Si.Dion Wien), Pf. 500, 1181 Wien; Büro: Währinger Str. 182/24, 1180 Wien
Tel.: (+43/1) 470 19 35; Fax: (+43/1) 470 19 35-20
www.regenwald.at; E-Mail: info@regenwald.at

Redaktion: Prof. Michael Schnitzler

Fotos: © Regenwald der Österr., wenn nicht anders angegeben
Druck: Thienel, 1120 Wien, gedruckt mit Pflanzenöl-Farben auf Recycling-Papier

Copyright © 2006 bei Regenwald der Österreicher
Alle Rechte vorbehalten.

281 ha Regenwald freigekauft - Muchas gracias!

Die Grundkäufe im Esquinas-Regenwald schreiten voran: Dank Ihrer zahlreichen Spenden, die von der Wilson-Stiftung großzügigerverweise verdoppelt wurden, konnten wir im Dezember 2005 wieder zwei wichtige Grundstücke im nördlichen Bereich des Esquinas-Regenwaldes freikaufen. Die Grundstücke von Mario Zamora Rodríguez und Hermanos Porras Mora sind insgesamt 281,2 ha, also 2,8 Millionen Quadratmeter groß! Die Grundstücke waren schon zu einem Teil gerodet worden und es bestand die Gefahr, dass weitere Regenwaldflächen einer Vergrößerung der Weideflächen zum Opfer fallen. Dies konnte nun dank Ihrer Hilfe verhindert werden. Die freigekauften Flächen wurden umgehend in den Nationalpark Piedras Blancas eingegliedert. Damit stehen sie dauerhaft unter Schutz. Nun kann sich hier die ungeheure Artenvielfalt der Regenwaldpflanzen und -tiere ungestört entfalten.

Der Kaufpreis betrug 269.937 US-Dollar (ca. € 227.000). Wir konnten hier also einen Quadratmeterpreis erzielen, der mit ca. 8,1 Eurocent unter dem Durchschnitt der Schätzugutachten im Esquinas-Regenwald von 10 Cent/m² liegt. Somit konnten wir über € 50.000 Ihrer Spenden für die nächsten Grundkäufe sparen!

Auf 236 Hektar des freigekauften Landes wächst unberührter Primärregenwald, der noch nie geschlägert wurde und nun dauerhaft unter dem Schutz des Nationalparks steht. Das Terrain umfasst relativ ebene Flächen ebenso wie steile Bergflanken. Mehrere seltene und auch wirtschaftlich sehr wertvolle Baumarten sind hier zu finden. Darunter sind auch viele Baumriesen, mit einem Umfang von 8 und mehr Metern und einer Höhe von bis zu 60 Meter, auf denen unzählige Aufsitzerpflanzen und Lianen wachsen, und auf denen Affen, Faultiere, Kolibris, Frösche und eine unüberschaubare Vielfalt an Insekten die verschiedenen Stockwerke des Regenwaldes bevölkern.

Weitere 20 Hektar sind Sekundärwald, der sich nun ohne weitere

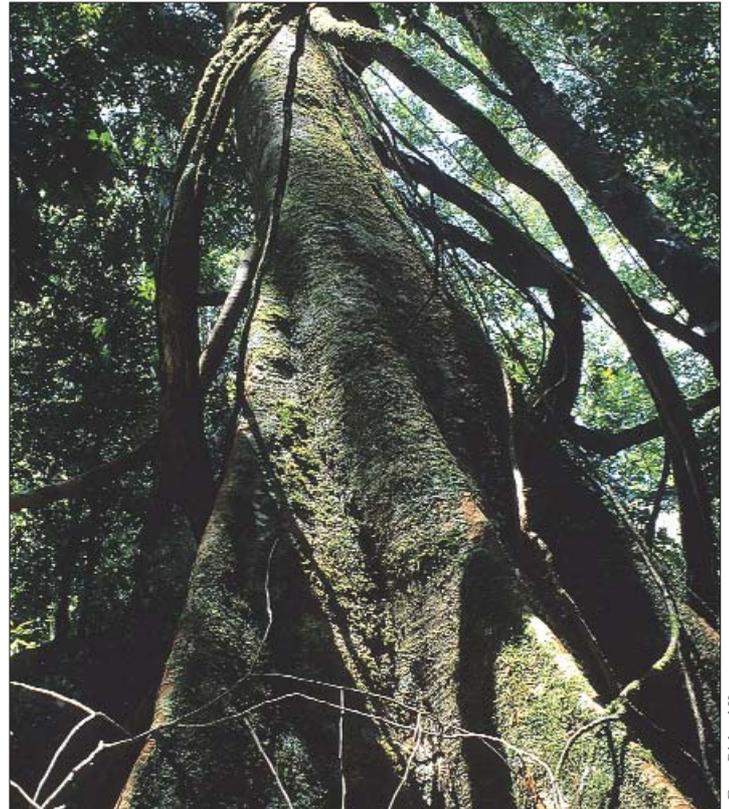


Foto: Richard Kunz

Im Nationalpark können die Bäume ungestört in den Himmel wachsen.

menschliche Eingriffe wieder zu seiner ursprünglichen Form entwickeln kann. Die übrigen 25 Hektar wurden bisher als Viehweide und Obstplantagen genutzt. Hier handelt es sich vor allem um die ebenen Bereiche der Grundstücke. Da diese Weideflächen von Regenwald umgeben sind, werden sich die Bäume und die mit ihnen verbundene Tier- und Pflanzenwelt diesen Lebensraum innerhalb kurzer Zeit zurückholen.

65% des Esquinas-Regenwaldes unter Schutz

Auch The Nature Conservancy hat in unmittelbarer Nähe zu diesen Grundstücken insgesamt 198,3 ha freigekauft, womit der Nationalpark Ende 2005 um fast 480 ha gewachsen ist. Daraus ergibt sich folgender aktueller Stand: 90,3 km² (65%) des Esquinas-Regenwaldes sind freigekauft und stehen damit als Nationalpark unter Schutz. Dazu hat Regenwald der Österreicher, das heißt Sie, liebe Spenderinnen und Spender, 33,7 km² beigetragen. In Privatbesitz befinden sich noch 55,8 km² des Esquinas-Regenwaldes. Trotz aller Erfolge sind also weiterhin große Anstrengungen nötig, um den Esquinas-Regenwald vollständig schützen zu können.



Tiefe Schluchten und steile Hänge haben den Zugang für Holzfäller erschwert. So ist der Großteil des Gebietes noch als Primärwald erhalten.